

Archiv zeigt Ausstellungen

HORST. Wegen großer Nachfrage wiederholt das Stadtarchiv an der Lehmstraße Führungen durch die Ausstellungen, die während der 750-Jahr-Feier Horst zu sehen waren. Gelegenheit ist morgen um 18.30 Uhr und am Donnerstag, 26. Juni, um 10.30 Uhr. Um Anmeldung unter Telefon (0 51 31) 45 44 25 wird gebeten. cnr

Männervesper sieht Halbfinale

OSTERWALD. Fußballfans sind für morgen ab 19.30 Uhr zur Liveübertragung des EM-Halbfinalspiels Deutschland-Türkei bei der Männervesper Osterwald eingeladen. Treffpunkt ist das Gemeindehaus an der Hauptstraße 234. Für den Abend wird inklusive Grillvesper und Bier ein Kostenbeitrag von fünf Euro erhoben. cnr

Konfirmanden anmelden

HAVELSE. Die Versöhnungsgemeinde nimmt morgen und am Donnerstag Anmeldungen neuer Konfirmanden entgegen. Das Büro im Gemeindehaus an der Schulstraße ist morgen von 17 bis 19 Uhr geöffnet, am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Zehn Euro und die Geburtsurkunde sind mitzubringen. lz

Kinder zeigen tierisches Stück

AUF DER HORST. Eine Ratte, eine Kuh, ein Gockel und viele andere Tiere hatten am Sonnabend- und Sonntagmittag in der Aula am Planetenring ihren großen Auftritt. Die Musiktheatergruppe der Musikschule Garbsen zeigte unter der Leitung von Anke Artmann das Stück „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“. Jeweils 80 Zuschauer – vor allem Familien und Freunde – waren bei den Vorstellungen zu Gast.

Anjuli Strahler führte die Zuschauer als Darstellerin der Ratte durch die Geschichte; sie wirkte in ihrer Rolle schon überzeugend. Ihre Mitspieler mussten sich noch sehr auf die auswendig gelernten Lieder und Sprechtexte konzentrieren, bemühten sich aber, ihren tierischen Figuren Leben zu geben. sab



Die Ratte (Anjuli Strahler, links) und der Gockel (Hannah Mellich) gehören zu der Musiktheatergruppe der Musikschule, die in der Aula auftritt. Oheim

Sexbomb tobt durch Harlekin

Kultur 1: Die Red Roses reißen im Harlekin ihre Zuschauer mit viel Charme und Elan mit

VON SABRINA FRIEDRICH UND MARKUS HOLZ

HORST. Auf die Stühle, fertig, los: „Sexbomb, Sexbomb“ dröhnt Thommi Baake seinem Publikum im Horster Harlekin von oben ins Ohr. Die Perücke wackelt, die gelbe Brille bebt auf der Nase – der furiose Abschluss eines leidenschaftlichen Geburtstagskonzertes am Sonnabend. Red Roses feiern ihr 20-jähriges Bestehen. Die fünf Nebenberufssänger haben sich ihre Liebe zu a cappella bewahrt und touren noch immer mit großem Elan durch die Säle.

„Ihr könnt den ganzen Abend mitsingem“, sagt Baake schon zum Auftakt. Die Zuschauer lassen

sich nicht lange bitten. Sie summen, klatschen, schnippen und quittieren jede Pointe mit Applaus. Bei Stücken wie dem Udo-Jürgens-Klassiker „Aber bitte mit Sahne“ stimmen sie so meisterhaft in den Refrain mit ein, dass Baake, Dicky Eichler, Till Glaser, Willm Hinrichs und Christoph

Kultur
an der Leine

Lühr vor Freude noch einen Zahn zulegen.

„Ihr seid klasse, es macht richtig Spaß, Horst“, gesteht Baake leichten Herzens. Der Auftritt einen Tag eher am Gründungsort Sarstedt sei kein Vergleich. Es liegt vor allem an der chaotisch, mitreißenden Moderation der Sänger, dass sich dem Charme der Formation niemand entziehen kann. Doch auch klanglich unterschei-



Für jeden Gag zu haben: Thommi Baake steht im Harlekin mitten im Publikum auf den Stühlen. Holz

den sie sich von vielen anderen – egal ob sie einen homogenen Gesamtklang kreieren oder ihre solistischen Fähigkeiten beweisen.

Drei Zugaben müssen die durchnässten Sänger im heißen Harlekin geben – zur Hitze hatten sie selbst beigetragen.



Die Fotografien, die Walter Zeis seit Sonntag im Restaurant Kalimera in seiner Ausstellung „Foto-Grafika“ zeigt, tragen keinen Titel. „Der Betrachter soll sich selbst ein Bild machen“, sagt der Künstler. Friedrich

Kultur 2: Walter Zeis erschafft für seine Werke neue Bilderwelten

BERENBOSTEL. Das Spiel mit Formen und Farben zeichnet die außergewöhnlichen Arbeiten von Walter Zeis aus. Am Sonntag hat er im Restaurant Kalimera an der Steinriede seine Ausstellung „Foto-Grafika konkret und abstrakt“ eröffnet. „Einen Sonnenunter-

gang, eine Rose oder eine Libelle zu fotografieren interessiert mich nicht mehr. Es gibt genug Fotos davon“, sagte Zeis im Gespräch mit Johannes Olbrich. Der Vorsitzende des Arbeitsforums Kunst stellte den rund 50 Besuchern den Künstler vor und sprach mit ihm

über seine Arbeitsweise. Zeis verleiht den Motiven, die er mit der Kamera festhält, durch ihre digitale Bearbeitung einen neuen Reiz. Wie ein moderner Maler schafft er so neue Bilderwelten, die den Betrachter in ihren Bann ziehen. „Was für den Maler die Pinsel

sind, das ist für mich die Computer-Software“, sagte der 74-Jährige.

i Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 28. September, montags bis donnerstags von 9 bis 23 Uhr sowie freitags bis sonntags bis Mitternacht zu sehen.

Kloster zeigt Litzkendorfs Engel aus Licht und Formen

Kultur 3: Malerei-Ausstellung ist bis zum 13. Juli zu sehen

MARIENWERDER. Mit einer besonderen Ausstellung kann das Kloster Marienwerder seit Sonntag aufwarten: Angelika Litzkendorf zeigt noch bis zum 13. Juli ihre inspirativen und inspirierenden Arbeiten. Die vielseitig interessierte Künstlerin aus Georgsmarienhütte bei Osnabrück setzt sich gern Themen als Herausforderung, die-

ses Mal heißt es „Licht – Beflügelt“. Angelika Litzkendorf hat sich mit der symbolischen Bedeutung des griechischen Wortes angelos (der Bote) auseinandergesetzt und zeigt Bilder in Acryl und Öl, mehrere Drucke hinter Glas sowie Werke auf Leinwand.

Die teils abstrakten Darstellungen zeigen Engel in meist kraftvol-

len, leuchtenden Farben. Angelika Litzkendorf schafft Stimmungen mit sehr unterschiedlichen Techniken. In einem Bild trägt sie mehrere Farbschichten mit Spachtel auf; in anderen arbeitet die Kirchenmusikerin mit einem lasurartigen Auftrag. Litzkendorf ist Dozentin für Acrylmalerei an der Volkshochschule Osnabrück. lz



Zu Gast in Marienwerder: Die Osnabrückerin Angelika Litzkendorf und ihre Himmelsboten.